

UPDATE

Mai - Juni 2016



- 3 Impuls
- 4 Neues aus dem BAK
- 5 **Rückblick: Delegiertenversammlung** - Seminartag Kinderkirche
- 6 **Rückblick: Ostergarten**
- 8 **Rückblick: Schnupper-** und Grundkurs
- 10 **Rückblick: Mitarbeiterkongress**
- 11 **Rückblick: Emmaus-Glaubenskurs**
- 12 **Schulung Kindeswohlgefährdung**
- 13 Mitarbeiter auf dem Weg
- 14 Ausblicke auf die Sommerfreizeiten
- 16 Posaunenarbeit
- 17 **Förderverein**
- 18 Termine
- 19 Kontakt

Impressum

Update · Zeitschrift des Ev. Jugendwerks Ravensburg
 Hirschgraben 11 · 88214 Ravensburg · Telefon 0751-56077-0 · www.ejw-rv.de · www.facebook.com/ejwrv

Redaktion: David Scherger
Auflage: 400 Exemplare
Cover: Judith Rosemeier
Bilder: Dietmar Abrell, Paula Denneler, David Scherger, ejw-Archiv, privat

Nächster Redaktionsschluss: 20. Juni 2016

Die veröffentlichten Beiträge spiegeln Meinungen der jeweiligen Autoren wieder. Sie geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw. der Redaktion wieder.

Für diese Ausgabe schildert Immanuel Alber aus Argenbühl, welche Bedeutung das Glück für unser Leben hat.

Auf der Suche nach dem Glück!!!
 Unser Alltag wird stets durch unsere momentane Gefühlslage bestimmt. Wenn ich morgens aufstehe, geht es mir oft so, dass ich denke zu wissen, ob der heutige Tag gut oder eher schlecht wird. Übermotiviert und mit einer erwartungsvollen Haltung an den Tag werde ich dann oft enttäuscht oder aber ich bin regelrecht niedergeschlagen und demotiviert und merke im Laufe des Tages, dass es mir besser geht, als ich zu Beginn gedacht hatte.

Aber die Frage ist ja: Wann bin ich wirklich und auch endgültig glücklich???
 Klar ist für mich, dass es zum einen eine Frage der Einstellung ist, aber zum anderen auch, ob ich vollkommenes Glück erfahren kann. Ich denke dann oft über die amerikanische Unabhängigkeitserklärung nach. Explizit auf den Wortlaut

„Pursuit Of Happiness“, was so viel bedeutet wie **„Streben nach Glückseligkeit“**. Das Ziel der Amerikaner war es, ihr Leben alleine in die Hand zu nehmen und so selbst den **„American Way Of Life“** und ihren puritanischen Lebensstil zu leben. Ganz nach dem Motto **„Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied“**. Und dennoch kann ich nicht nachvollziehen, woher Thomas Jefferson wusste, dass er dieses **„Streben“** verwenden sollte. Das klingt für mich eher so als wäre das endgültige Erreichen von Glück unmöglich.

Letztendlich komme ich bei all meinen Überlegungen immer wieder auf den Schluss, dass ich gar kein vollkommenes Glück brauche. Zufriedenheit ist viel mehr wert und schlussendlich begeben sich auf der Suche nach dem Glück auf einen Pfad, der in der Verzweiflung enden kann. Um dieses eigene Lebensmotto zu stärken und täglich mit einem zufriedenen Lächeln meinen Alltag zu stärken und somit auch meine Mitmenschen dazu zu animieren, hilft mir auch mein Glaube.

Die Bibel sagt in Philipper 4,11-13:

„Das schreibe ich nicht, weil ich Mangel hätte. Ich habe es gelernt, in jeder Lage zufrieden zu sein. Ich kann arm sein und kann auch aus dem Vollen leben. Ich bin mit allen Verhältnissen vertraut, ob ich nun satt bin oder hungere, ob ich viel habe oder wenig. Alles vermag ich durch den, der mich stark macht, Christus.“

Immanuel Alber



Foto: Kurt F. Domnik /pixelio.de

Liebe Update-Leserinnen und Leser,

um uns herum fängt gerade alles an zu grünen und zu blühen. Nach dem langen Winter, in dem vieles erstarrt und tot wirkte, erleben wir nun wieder neues Leben, Wachstum und Veränderung. Jedes Jahr wieder erleben wir dieses Wunder und können nur darüber staunen.

Staunen können und dürfen wir auch immer wieder über das, was im Jugendwerk wächst und zum Blühen kommt.

Gemeinsam haben wir den Mitarbeiterkongress genossen, viele haben am Schnupper- und Grundkurs teilgenommen oder mitgearbeitet. Es gab den ersten Kinderbibeltag, Jugos, eine Ideenwerkstatt für die Konficamps neben all den regelmäßigen Gruppen.

Der Ostergarten in Wangen war für rund 1600 Besucher ein besonderes Erlebnis - möglich, weil so viele sich mit ihrer Kraft, ihren Gaben und ihrer Zeit eingebracht haben. Bei der DV Anfang März und besonders eindrücklich bei der Bezirkssynode haben viele Mitarbeitende den Menschen aus den Gemeinden ein buntes Bild davon vermittelt, was das ejw ist und was uns ausmacht - nämlich neben unzähligen Aktionen die Gemeinschaft mit Gott und untereinander. Ganz herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben.

Im BAK beschäftigt uns neben der Planung solcher Projekte und den Überlegungen, was so alles stattfinden kann und soll, immer wieder die Frage, wo wir Schwerpunkte setzen sollten - und wo auch Dinge vorbei sind. So haben wir uns nach vielen Jahren z.B. dazu durchgerungen, uns von unserem Spielmobil Mary zu verabschieden. Die Kosten an Material und Zeit standen leider in keiner Relation mehr zum Nutzen.

Das ganze vergangene Jahr über hat uns auch immer wieder die Frage umgetrieben, wie wir mit der Trauer um Lisa Lötz umge-

hen können - mit unserer eigenen und der Trauer vieler Betroffener. Welchen Raum braucht Trauer, welche Form? Immer wieder kam der Wunsch nach mehr sichtbaren Zeichen - und von anderen die Bitte, sie nicht ständig an den Verlust zu erinnern. Trauer ist so persönlich und verschieden, dass es wohl nicht DEN richtigen Weg für alle gibt. Deshalb haben wir uns entschieden, keine dauerhafte Gedenkstelle einzurichten, sondern nur punktuell da, wo wir das Bedürfnis wahrnehmen, der Trauer gemeinsam Raum zu geben, wie z.B. beim Konficamp oder jetzt am ersten Todestag. Wer unsere Liederbücher in die Hand nimmt, wird auf der ersten Seite lesen: In Erinnerung an Lisa Lötz. Und diese Erinnerungen haben wir in uns, nicht nur beim Singen. Lisa ist nicht vergessen, und gerade jetzt nach Ostern dürfen wir glauben und hoffen, dass wir uns einmal wiedersehen.

Ein letztes für dieses Mal: Sebastian Degen hat bei seinem Abschied eine große Lücke hinterlassen. Über drei Jahre lang hat er mit großem Engagement und viel Kompetenz als erster Vorsitzender unser Jugendwerk begleitet (auch an dieser Stelle noch mal ganz herzlichen Dank an Sebastian und Nicole!). Da sich bisher noch niemand gefunden hat, der bereit ist, dieses Amt zu übernehmen, bin ich derzeit die einzige Vorsitzende und bin dankbar für die Unterstützung von Ralf, den Jugendreferenten und den anderen BAKlern.

Euch allen, ganz besonders denen, die jetzt grade Prüfungsphasen durchstehen, die neue Wege planen, denen, die sich auf die Freizeiten vorbereiten und denen, die eine Pause nötig hätten, wünsche ich Gottes spürbaren Segen.

Betty Weise, Vorsitzende

Rückblick: Delegiertenversammlung



Zur diesjährigen Delegiertenversammlung mit den Delegierten aus den Kirchengemeinden wurde in den Gemeindesaal der Johanneskirchengemeinde in der Ravensburg-Weststadt eingeladen.

Anfang März war es wieder einmal soweit - die Delegierten aus vielen Gemeinden aus unserem großen Kirchenbezirk kamen zusammen, um sich über die Arbeit des ejw zu informieren, zu hinterfragen, unseren Haushaltsplan zu prüfen und auch zu genehmigen. Mit einer spannenden Andacht zu den Ursprüngen unseres „Evangelisch seins“ von

Jugendreferent Raphael Seidlitz aus Friedrichshafen moderierte Hannah Haag die im Voraus formulierten Fragen der Delegierten an die Führungsriege des Jugendwerks. Zum Abschluss der DV mussten wir leider unseren Vorsitzenden Sebastian Degen offiziell verabschieden und ihm unsere Glück- und Segenswünsche mit auf seinen Weg nach Heidelberg mitgeben.

Wir bedanken uns bei Pfarrer Kurtz und der Johannesgemeinde für die Gastfreundschaft und hoffen, dass sich für die nächste DV 2017 noch mehr Menschen aus den Gemeinden als Delegierte auf den Weg machen.

Betty Weise, Friedrichshafen

Rückblick: Seminartag Kinderkirche

Auch in diesem Jahr hatten sich für den Seminartag Kinderkirche genügend Interessierte gefunden, so dass er Ende Januar durchgeführt werden konnte.

Kreative Impulse auf der Kinderkirchfortbildung

Der Seminartag am 30. Januar in Manzell zum Thema „Kinder haben 1000 Fragen! Und ich...? - Mit Kindern über den Glauben reden“ war sehr interessant. Am Anfang haben wir uns alle und unsere Gemeinde vorgestellt. So konnten wir auch mitkriegen, was und

wie andere Gemeinden Kinderkirche und Jungschar gestalten. Danach haben wir uns dem Thema genähert und erarbeitet, wie man auf Fragen von Kindern eingehen soll und haben das anschließend in einer Spielrunde geübt, wo wir uns zu dritt zusammengetan haben. Am Schluss haben wir zurückgemeldet, was der- oder diejenige von diesem Tag mitnehmen möchte und was ihm nicht gefallen hat. Im Ganzen war es ein sehr informativer Tag, der sehr viel Spaß gemacht hat.

Jonathan Herter, Tett nang

Rückblick: Ostergarten

Der Ostergarten wurde in diesem Jahr nach 2014 wieder im Allgäu aufgebaut. 1592 Personen haben die neun Erlebnissräume im evangelischen Gemeindehaus an der Stadtkirche in Wangen vom **14. -27. März 2016 entdeckt!**

Ob wir das in Wangen umsetzen können? Das ejw ist mit vielen Kisten und Material angereist.

Schon der Aufbau hat viel Spaß gemacht. Alles war bestens organisiert.

Tücher in allen Farben brachten das Gemeindehaus zum Leuchten.

Erster Eindruck: Das wird schön! Die Helfer wurden geschult und dann konnte es losgehen.

Richtig spannend wurde es bei den Führungen. Die schön gestalteten Räume konnten in ganz unterschiedlicher Weise mit allen Sinnen erlebt werden.

Geschichten von Jesu Leben, Tod und Auferstehung berührten Besucher und Mitarbeiter auf sehr eindrucksvolle Weise.

Am Ende des Rundgangs war in der Oase Gelegenheit zum Verweilen, Basteln, zu Stille und Gebet.

Raum für alle - ein Erlebnis für Jung und Alt!

Tee, Kaffee, Kuchen und gute Gespräche **gab's im Bistro.**

Einsatz von vielen Menschen, die sich in ganz unterschiedlicher Weise eingebracht und zum Gelingen des Ostergartens beigetragen haben.

Never forget this wonderful time! Thanks to ejw Ravensburg!

Familie Hayler, Wangen



Den Menschen von Jesus erzählen - das kann so Hammer sein! Das durfte ich dieses Jahr beim Ostergarten schon zum dritten Mal erfahren. In verschiedenen Räumen wird die Geschichte Jesu vom Einzug in Jerusalem über die Kreuzigung bis hin zu seiner Auferstehung nacherlebt. Und trotzdem ist es jedes Jahr anders, da wir in verschiedenen Gemeinden sein dürfen! Die Unterstützung durch die Gemeinde hat mich sehr beeindruckt. Es waren viele ehrenamtlich engagierte Mitarbeiter aus Wangen dabei, die uns tatkräftig geholfen haben.

Ich finde den Wandel der Menschen während der Führung sehr spannend. Sie zu beobachten, wie sie begreifen, was das Ganze mit ihnen zu tun hat und dass das nicht nur ein Kapitel in einem staubigen Schmöker mit Lederereinband ist, sondern dass es aktuell ist und auch immer bleiben wird. Dass es jeden Einzelnen immer noch betrifft.

Nach den Führungen wurden die Besucher in die sogenannte Oase geführt. Dort hatten sie die Möglichkeit, auf das Erlebte nochmal zu reagieren. Viele haben ein Bild gemalt oder Gebetsanliegen aufgeschrieben. Menschen, die Kraft brauchen. Menschen, die Leid erfahren haben. Und aber auch Menschen, die unglaublich dankbar sind für das, was sie haben und die das nicht als selbstverständlich ansehen; und trotzdem beten sie für die, denen es nicht gut geht. Das gibt meinem Glauben an Menschlichkeit in unserer Gesellschaft wieder neues Leben und verändert auch meine Ansichten.

Und was ich jedes Jahr von Neuem „lerne“:
Jesus war einer von uns!

Annika Rist, Tettnang



Es ist Ostersonntag, 17.05 Uhr. Der letzte Besucher hat eben den Ostergarten verlassen. Es ist vorbei. Der Ostergarten ist vorbei! Zwei Herzen schlagen in diesem Moment in meiner Brust: „Uff!“ und „Schade!“

Angefangen hatte alles zwei Wochen vorher. Am Samstag früh fährt die ejw-Flotte vor **unserem Gemeindehaus vor. Und mit „früh“** meine ich wirklich früh. Es ist erst zehn Uhr. **Normalerweise schlafe ich da an „meinem“** Samstag noch. Ursprünglich wollten die ejwler um 12 Uhr kommen. Jetzt sind sie schon da. Flexibilität werde ich die nächste Zeit noch öfters brauchen. Es geht los. Knapp 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen unser Gemeindehaus im Handstreich in Beschlag. Und das bleibt so in den nächsten beiden Wochen. Einmal bedankt sich eine junge Mitarbeiterin bei mir - dem Gemeindepfarrer - **für meine Mitarbeit...**

Ich hätte nicht gedacht, dass der Ostergarten bei uns in Wangen funktioniert. Aber der im Gemeindehaus fehlende Raum wird einfach im Freien in einem Pavillon aufgebaut. Nach dem Aufbauwochenende ist unser Gemeindehaus nicht mehr wiederzuerkennen. Der Flur ist ein gemütliches Bistro geworden, der kahle Jugendraum eine stimmungsvolle Oase. Auch sonst ist alles anders. Leute, die sich gut im Haus auskennen, finden sich während der Führung nicht mehr **zu recht. „Wo bin ich gerade?“ Nicht wenige fragen, ob das Gemeindehaus denn nicht immer so bleiben könne ...**

Die zweite Unsicherheit war für mich, ob sich genügend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (und Kuchenspenden!) aus der Gemeinde finden lassen. Sie haben sich finden lassen! Von Konfirmanden bis zu - sagen wir - älteren Gemeindegliedern haben sich viele engagiert, oft viele Stunden. Das war klasse! Und die Gäste waren immer wieder von den engagierten Jugendlichen begeistert, die mit Herzblut bei der Sache waren.

Das hat mich selbst auch beeindruckt. Ebenso die Haltung der Jugendreferenten, denen



für die Gäste nichts zu viel war, die geduldig und zugewandt auch den letzten Wunsch erfüllten. Toll fand ich auch, dass viele unserer Gemeindegruppen die Möglichkeit genutzt haben, den Ostergarten einmal vor Ort zu haben. Alle waren begeistert und beeindruckt, wie liebevoll alles aufgebaut war. Die Passionsandachten haben wir in diesem Jahr an jeweils einer Station des Ostergartens gefeiert. Das war auch etwas Besonderes. Und besonders eng ☺.

Und nun also „Uff!“ und „Schade!“ „Uff!“, weil es für mich persönlich ziemlich anstrengend war. Ich habe versucht, so gut es ging präsent zu sein, was aber in der Zeit vor Ostern für einen Pfarrer eine Herausforderung **ist. Schließlich läuft die „normale“ Gemein-**dearbeit nebenher weiter.

Aber vor allem „Schade!“ Schade, dass es vorbei ist. Schade, dass unser Gemeindehaus wieder ein Gemeindehaus und kein Ostergarten mehr ist. Schade, dass die Gemeinschaft der ejw-Mitarbeiter nicht mehr unser Haus fröhlich belebt. Schade, dass nun wieder der Alltag eingekehrt ist.

Was bleibt? Was langfristig für die Gemeinde bleibt, kann ich jetzt noch nicht sagen. Für die Besucher bleibt sicherlich ein intensives Erleben der Passionsgeschichte. Für die Mitarbeiter ein Highlight in diesem Jahr. Mir bleibt allen herzlichen Dank zu sagen, im ejw und in unserer Kirchengemeinde, die den Ostergarten möglich gemacht haben! Der Herr ist auferstanden!

Martin Sauer, Pfarrer in Wangen

Rückblick: Schnupper- und Grundkurs



Der Schnupper- und Grundkurs war in diesem Jahr sehr gut besucht. Wir mussten sogar eine Teilgruppe ins Gemeindehaus nach Weingarten-Berg auslagern, um alle mitnehmen zu können. Hier zwei Berichte von zwei Teilnehmenden.

Der Schnupperkurs

Am 05.02.2016 trafen wir uns im Gemeindehaus Berg um, wie es hieß, langsam einzusteigen und erstmal die Lage zu checken. Das ganze Wochenende drehte sich ums Thema **„Mitarbeiter sein“**. Den ersten Abend verbrachten wir mit den Grundkurslern zusammen in Gruppen aufgeteilt. Nach einer mittelruhigen Nacht ging es am nächsten Tag um Gottes Mitarbeiter, wobei jede **Gruppe einen anderen „Mitarbeiter“** bekam und ihn am Ende mit einem Standbild vorstellen musste. Mittags bekamen wir einen kleinen Einblick über unsere Möglichkeiten als Mitarbeiter im ejw. Der Jugo am Abend, der teilweise von uns vorbereitet war, war auch sehr cool. Am letzten Morgen mussten wir erst unsere Sachen packen und das Haus putzen, bevor es für uns nach einem letzten Programmpunkt nach Hause ging. Wir hatten viel Spaß und sehen uns in den nächsten

Jahren hoffentlich zum Grundkurs wieder. P.s.: Dankeee an die Leute, die uns das Wochenende möglich gemacht haben.

Rebecca Geiser, Ravensburg



Der Grundkurs B

Wie war's? Mit dieser Frage wurden wir am Anfang des Grundkurs B auf einen langen Spaziergang geschickt. Und so wanderten meine Gedanken zurück, durch das letzte Jahr seit Grundkurs A. Und so im Rückblick wird einem erstmal klar: es ist ganz schön viel passiert zwischendrin. Ich war auf einem Zeltlager als Mitarbeiterin und konnte selber spüren, was es heißt, wenn Kinder total begeistert am liebsten jede Sekunde mit dir verbringen wollen oder wenn sie auch

mal schwierig und laut sind. (Hier fiel öfter **der Satz: „Ganz dünnes Eis!!“**). Die Kids halten einem wirklich den Spiegel vor. Sehr deutlich ist mir geworden, was für eine große Rolle das eigene Vorbild spielt. Gerade was Ordnung und Pünktlichkeit angeht. Und ratet, wer bekam die Schokolade für das sauberste Mädchen-Feldbett?

Mitarbeiter sein in einem tollen Team mit den Kindern macht einfach Spaß - ein super Sommer! Auf dem Konficamp war ich dabei. Ein tolles Erlebnis, an sich selbst zu merken, wie man reift und etwas Gelerntes umsetzen kann. Aber auch gut zu wissen, dass noch nicht alles perfekt sein muss und man Fehler **machen darf**. Auch bei einigen JuGo's war ich dabei.

Nach dem Spaziergang teilten wir alle unsere Erfahrungen und Erlebnisse miteinander. Dann mussten wir eine Bibelgeschichte umschreiben und es war spannend zu sehen, wie kreativ Manche so sind. Es sind wirklich tolle Ideen entstanden.

Unsere nächste Aufgabe bestand darin, den **„Besonderen Abend“** für den Grundkurs A zu planen. Es entstand ein Spiel, bei dem sie viele Aufgaben bewältigen mussten, um Lösegeld für zwei vermisste Personen von ihrem Kurs zu sammeln. Aber am Ende reichte das Geld leider, leider nicht; sie brauchten noch genau 2 Taler (es hätte nie gereicht :D) Sie trafen auf einen Bettler, der genau 2 Taler in seiner Mütze hatte, und anstatt ihm das Geld zu klauen, gaben sie ihm all ihr

Geld und halfen so dem Bettler. Dafür bekamen sie von ihm dann den Tipp, wo ihre Freunde waren. So wollten wir dem Grundkurs A zeigen, dass es Situationen gibt, in denen die Versuchung groß ist, durch etwas Falsches das Ziel schneller zu erreichen. Aber es sich immer lohnt, auf dem rechten Weg zu bleiben und man so sogar noch mehr erreicht, als es scheint.

Julia Döhler, Oberteuringen

Handyaktion

Bereits seit Mai 2015 ist die Diakonische Bezirksstelle Ravensburg zertifizierte Sammelstelle für gebrauchte Handys. Im Rahmen „Die Handy Aktion - fragen. durchblicken. handeln“ konnten wir schon zwei gut gefüllte Pakete an die Organisatoren schicken.



Damit diese Aktion nicht in Vergessenheit gerät, möchte ich auf diesem Weg daran erinnern.

Nach wie vor können die alten Handys zu den normalen Öffnungszeiten in der Diakonischen Bezirksstelle Ravensburg abgegeben werden. Informationen erhalten Sie auch auf der Homepage des Diakonischen Werkes Ravensburg (www.diakonie-ravensburg.de).

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Diakon Gerd Gunßer

Ravensburg im April 2016



Rückblick: Mitarbeiterkongress

Wo sollte es anders hingehen als ins Humboldt-Institut nach Bad Schussenried, wenn wir zum Mitarbeiterkongress - dem Dankeschönwochenende für die zahlreichen Ehrenamtlichen - einladen.

Am 26. Februar reisten 35 Mitarbeiter voller Vorfreude auf ein gemeinsames Wochenende aus verschiedensten Himmelsrichtungen zum Mitarbeiterkongress in Bad Schussenried an. Wir starteten mit einem leckeren Abendessen und einem Lobpreisabend in die gemeinsame Zeit. Der Abend war geprägt von Gesprächen mit alteingesessenen und neueingestiegenen Mitarbeitern und gemeinsamen Spielen. Am nächsten Tag beschäftigten wir uns mit verschiedensten Beziehungsarten (z.B. Beziehungen mit und ohne Hierarchie) und deren Charakteristika, Herausforderungen und Vorteilen. Am Nachmittag begab sich jeder mit einem Wegbegleiter und einer Frage auf einen besonderen Spaziergang -

den Emmausgang. Dabei durften wir erfahren wie schwer es ist, in einem Gespräch auf Kommentare zu verzichten und seinem Gesprächspartner nur Fragen zu stellen, denn wir lernten: oft trägt man die Lösung zu einem Problem oder die Antwort auf eine Frage schon in sich. Danach vergnügten wir uns bei unterschiedlichen Sportangeboten. Der Abend war zur freien Gestaltung. Zur Enttäuschung mancher Mitarbeiter konnten die Sauna und das Schwimmbad nicht benutzt werden, was jedoch durch witzige Spiele und interessante Gespräche gutgemacht werden konnte. Am Sonntagvormittag besuchten wir alle den Gottesdienst der örtlichen evangelischen Kirchengemeinde in Bad Schussenried, da Maren Hirsch dort, im Rahmen ihrer Ausbildung zur Seelsorgerin, eine Predigt hielt. Ein leckeres Mittagessen bildete den Abschluss eines von Gott gesegneten Mitarbeiterwochenendes.

Susi Heim, München



Seit den letzten KonfiCamps gab es wieder einen Emmaus-Glaubenskurs im ejw. Was das Besondere an diesem Kurs war, verrät Julia Reichner.

Am 12.11.2015 fand unser erstes Treffen statt. Es versammelten sich 9 Mädchen in der Küche vom ejw Ravensburg. Wir waren ziemlich schüchtern und leise. Wir kamen jedoch alle nach kurzer Zeit ins Gespräch und hatten miteinander viel Spaß und freundeneten uns an. Schnell fanden wir ein Maskottchen. Eine Taube namens Karl. Ab dem Zeitpunkt trafen wir uns jeden Donnerstag und redeten über viele Themen. Eins davon war z.B. die Bibel. Wir fanden es beeindruckend, dass die Bibel so alt ist und trotzdem

die meisten Menschen sie lesen. Wir schauten uns viele Geschichten an und haben immer was Gutes in ihnen gefunden. Viele Menschen haben uns besucht und eine Einheit gehalten. Ich persönlich fand das Thema „Ewiges Leben“ am Schönsten. Wir sprachen darüber, wie das Leben nach dem Tod ist. Wie malten einen Fluss des Lebens und schrieben einen Abschiedsbrief, den jemand an der eigenen Beerdigung vorlesen sollte. Beim letzten Treffen gab es einen Abschiedsgottesdienst mit anschließendem Grillen.

Der Kurs hat uns allen ganz viel Spaß gemacht, wir haben sehr viel gegessen und natürlich was gelernt.

Julia Reichner, Ravensburg



Liebe Leute! Aufgepasst! Ganz brandaktuell!
Du suchst ein nützliches Geschenk für einen Freund?
Oder du brauchst selbst einen neuen mobilen Stick?
Ab sofort gibt es diesen 8GB-USB-Stick im ejw zu kaufen. Der robuste USB-Stick in Holzoptik ist ein echter Hingucker. Durch einen Magneten in der Schutzkappe **geht diese auch schlecht verloren. Für 10 € kannst du Dir einen solchen USB-Stick im Jugendwerk besorgen.**



Schulung Kindeswohlgefährdung

Das ejw Ravensburg richtet zusammen mit der Psychologischen Beratungsstelle des Diakonischen Werks Ravensburg eine Schulung zum Thema Kindeswohlgefährdung aus.

- ⇒ Eine Begriffsbestimmung - wo fängt eigentlich die Gefährdung des Kindeswohls an?
- ⇒ In welchen rechtlichen Rahmenbedingungen bewegen wir uns in der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde?



Illustration: Marcus Dürr

Zielgruppe:

Dieses Angebot richtet sich an ehrenamtliche Mitarbeitende jeglichen Alters aus evang. Kirchengemeinden, die im Bereich Kinder- und Jugendarbeit tätig sind.

Fragen, mit denen wir uns bei der Schulung beschäftigen werden:

- ⇒ Was tun bei Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung?
- ⇒ Wie können wir eine Kultur des Hinschauens in unserer Kirchengemeinde entwickeln?

Zeit:

Freitag, 17.06.2016, 17:30 - 20:30 Uhr

Ort:

Matthäus-Gemeindehaus, Raum: Gartensaal
Weinbergstr. 12, 88214 Ravensburg

Um die Schulung gut planen zu können, bitten wir bis 01.06.2016 um eine kurze Rückmeldung zu Ihrer Teilnahme. Gerne können Sie sich auch als Gruppe bei uns anmelden.

E-Mail: spoerl@ejw-rv.de

Telefon: 0751-56077-0

Christoph Spörl, Ravensburg



In dieser Ausgabe fragen wir Heidi Rist aus Meckenbeuren: Wie war Deine Zeit im ejw?

Ich war auch dabei...

... im ejw Ravensburg, damals, früher, als ich noch ein paar Jahre jünger war! Damals gab es für die Jugendreferenten je ein Büro in Ravensburg, eins in Wangen und eins in Friedrichshafen, wo auch der Zivi (Zivildienstleistende - **für alle, die dieses** Wort nicht mehr kennen) wohnte. Der Häfler Jugendreferent war im Johannes-Brenz-Haus, wo zu dieser Zeit auch der CVJM FN seine Räumlichkeiten hatte. So hatten wir eine enge Zusammenarbeit, und wir ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren sowohl im ejw als auch im CVJM engagiert.



Ich erinnere mich

- an unsere alljährlichen Indiacaturniere, wo Mannschaften aus dem ganzen Bezirk um den Pokal kämpften,
- an unser Kulturcafé, wo wir einmal im Monat sonntagnachmittags zu Kaffee mit verschiedenem kulturellem Rahmenprogramm einladen,
- an unser Strandgut-Festival, wo wir an der Häfler Uferpromenade mit namhaften Gästen wie Pat Garcia, Nimm zwei oder der John Johnson Band ein dreitägiges Festival auf die Beine gestellt haben und uns ein Gewittersturm während des Konzerts von Pat Garcia beinahe das Zelt abgerissen hätte,

- an Konzertabende in der Rotachhalle in Ailingen,
- an unsere Fahrt zum Christival in Nürnberg und zur Mitarbeitertagung in Karlsruhe,
- an Grund- und Aufbaukurs,
- an all die Freizeiten, bei denen ich als Teilnehmerin dabei war und ein wenig von der Welt gesehen habe und zum ersten und einzigen Mal in meinem Leben Sahne von Hand geschlagen habe (für 20 Personen...), **eine riesige Schüssel Zucchini Salat** geraspelt habe, was sich dann als ungenießbar herausstellte, wo ich meine Liebe **zu französischem Rotwein entdeckte...**
- ans JuLa in Tunau, wo ich als Mitarbeiterin dabei war und wo heute meine Tochter mitarbeitet.

Durch meine Töchter bin ich nach wie vor mit dem ejw verbunden und habe einen Einblick in die Arbeit, die heute dort geleistet wird.

Immer wieder begegne ich im Bezirk Menschen, die ich noch aus meinen ejw-Zeiten kenne und in den ganzen Jahren nicht mehr gesehen hatte. Und ich freu mich jedes Mal darüber.

Vieles hat sich in der Arbeit verändert, manche Angebote gibt es immer noch.

Was über all die Jahre geblieben ist: Beim ejw lernt man Leute kennen, findet Freunde, erfährt Glauben ganz neu und darf Ge-

meinschaft erleben. Und das ist das Schönste und Wichtigste!



Heidi Rist

Ausblicke auf die Sommerfreizeiten

Die Sommerferien rücken immer näher. Die Anmeldungen für unsere Sommerfreizeiten laufen bereits. Wenn du noch nicht weißt, was du im Sommer machen wirst, dann schau dir diese beiden Seiten einmal genauer an. Vielleicht findest du ja noch was Passendes. Melde dich dann aber schnell an!

Taizé

Woche für Woche treffen sich Hunderte von Jugendlichen aus der ganzen Welt in Taizé, einem kleinen Dorf, nahe Cluny in Frankreich.

Wir - David Scherger

(ejw Ravensburg) und Theresia Prokop (Joel Jugendkirche) - wollen mit euch vom 16.-22. Mai 2016 in Taizé eine coole Zeit miteinander haben und neue Leute kennenlernen. Manche wollen Abstand von Zuhause bekommen und die Zeit für sich persönlich nutzen. Jeder hat seine eigene Lebensgeschichte, seine Sorgen und Freuden im Gepäck. Es gibt einfache Mahlzeiten und Unterkünfte. Das gemeinsame Gebet (Lieder, Texte, Stille) dreimal am Tag gehört zum festen Tagesablauf dazu.

Hast du Interesse bekommen. Dann melde dich noch fix an. Die letzten wenigen Restplätze könnten schnell belegt sein. Den Anmeldeflyer erhältst du im ejw Ravensburg oder digital auf unserer Homepage unter: <http://www.ejw-rv.de/meldungen/detailansicht-news/news/oekumenische-fahrt-nach-taize-2016-68638/>
Where there is charity and love, God is to be found.

David Scherger, Ravensburg

Das JULA 2016

Na du? Du bist nicht zufällig zwischen 9 und 12 Jahren und dein bisheriger Plan war den Anfang deiner Sommerferien im Bett oder im Freibad zu verbringen?



Ich muss sagen... ich hätte eine bessere Idee für dich.

Hier kommt DER Plan B:

Du kommst mit aufs Jula und verbringst eine sowohl chillige als auch actionreiche Zeit mit dem ejw und ganz vielen neuen Leuten! Unser Thema wird König David sein (du weißt schon, der mit der Steinschleuder), über den du über die Tage viel Neues lernen wirst. Und nicht nur über ihn! Du wirst ziemlich sicher auch Einiges über dich selbst und auch über Gott lernen.

Was es mit dem Lagermotto „Die Siedler von Kanaan“ auf sich hat, kannst du dann auch noch rausfinden.

So, was hältst du also von meinem Plan? Wenn du Bock auf eine Hammer-Zeit und super Gemeinschaft hast, dann greif JETZT zum Stift und melde dich noch an! Ich freu mich auf dich!

Leonie Betzel, Tett nang

Termin: 29.07.-07.08.2016

Freizeitnummer: 16003

Leitung: David Scherger, David Dietrich

Ort: Tunau am Bodensee

Plätze: mind. 50 und max. 63

Preis: 189 €

WalBi

Im Sommer noch nichts vor und Lust auf Spaß in der Natur? Auch in diesem Jahr findet wieder das WalBi statt.

Gemeinsam mit Mitarbeitern könnt ihr spannende Spiele spielen, Hütten im Wald bauen und biblische Impulse bekommen. Wir freuen uns darauf, mit euch zehn gemeinsame Tage zu erleben.

Wenn du Lust bekommen hast oder dich weiter informieren willst, schnapp dir den Roadrunner und melde dich bei uns an. Diesen findest du auf unserer Homepage unter www.ejw-rv.de oder du kannst ihn dir auf Anfrage von mir zu schicken lassen (denneler@ejw-rv.de).

Paula Denneler

Termin: 01.-12.08.2016

Freizeitnummer: 16004

Leitung: Paula Denneler, Christoph Spörl

Ort: Sprachheilzentrum Ravensburg

Plätze: mind. 45 und max. 65

Preis: Staffelpreise 1. Kind 130 €; 2. Kind 100 €; 3. Kind 70 € (Eine kostenlose Teilnahme ist für 10 Kinder aus einkommensschwachen Familien aus Ravensburg möglich.)

Sommer Aktioncamp



Foto: Igor Link/pixelio.de

Termin: 13.-20.08.2016

Freizeitnummer: 16006

Leitung: Christian „Vossi“ Voss, Malte

Weise

Ort: Schwangau

Plätze: mind. 25 und max. 40

Preis: 225 €

Wanderfreizeit

Es reist sich besser mit leichtem Gepäck. Willst du die letzten Tage der Sommerferien mal ganz für dich nutzen? Endlich mal wieder Teilnehmer anstatt Mitarbeiter sein? Dann mach dich mit uns auf den Weg. Wir starten in Heidelberg und wollen in 5 Tagen



ein Stück des Neckarsteigs entlangwandern. Idee unserer Freizeit ist ein einfaches Leben: Wir versuchen mit wenig auszukommen, Dinge mit Anderen zu teilen und mit wenig Gepäck unterwegs zu sein. Wir schlafen in Gemeindehäusern auf Isomatten und in Schlafsäcken.

Jeden Tag wandern wir ein Stück weiter flussaufwärts, nehmen uns Zeit für eine Bibelarbeit und genießen die Natur. Abends wird zusammen gekocht, gespielt und geredet.

Wenn du Lust bekommen hast, melde dich an!

P.S.: Fehlende Ausrüstung sollte kein Hindernis sein, sprich uns einfach an.

Termin: 05.-10.09.2016

Freizeitnummer: 16011

Leitung: Maren Hirsch, Nicole Degen, Sebastian Degen

Leistungen: Verpflegung, Unterkunft, Programm, Fahrt mit dem Zug

Alter: 16-25 Jahre

Plätze: 17 (Mindestteilnehmerzahl: 7)

Preis: 75 €





Posaunenarbeit

ejw

Im Kirchenbezirk gab es am Samstag, den 5. März 2016, wieder einen Jungbläsernachmittag. Für die Posaunenarbeit berichtet dieses Mal Dietmar Abrell.

Am 5. März fand nach langer Pause wieder ein Jungbläsernachmittag für die Jungbläser aus unserem Kirchenbezirk statt. 8 Jungbläser aus den Posaunenchor Weingarten und Bavendorf-Walde-Winterbach sind gekommen.

Mit Albrecht Streicher hatten wir einen Trompetenlehrer zur Unterstützung, der mit uns beim Einblasen Übungen zur richtigen Atmung und Blastechnik gemacht hat. Während wir in zwei Gruppen Lieder und Spielstücke aus der Jungbläterschule geübt haben, hat Albrecht Streicher einigen Jungbläsern Einzelunterricht gegeben.



In den Blaspausen haben wir eine Liedandacht zu „Gott dein guter Segen“ gehört. Wir haben ein Zelt aufgebaut, um den Liedtext etwas nachzuempfinden. Mit Nusszopf und Keksen haben wir uns gestärkt. Zum Abschluss haben wir alle gemeinsam den Eltern die geübten Stücke vorgespielt.



Der Jungbläsernachmittag wurde von Nicola Sareika, Roswitha Scheck und Dietmar Abrell vorbereitet und durchgeführt

Bundesposaunentag in Dresden
Vom 3. bis 5. Juni findet in Dresden der 2. **Bundesposaunentag unter dem Motto „Luft nach oben“** statt. Über 16.000 Bläser haben sich angemeldet. www.dept2016.de



Landesposaunentag in Ulm
Am 26. Juni findet in Ulm der 28. Landesposaunentag unter dem Motto „Ich will dich trösten“ statt. Unter www.landesposaunentag.de gibt es weitere Informationen.

Dietmar Abrell, Horgenzell

Kontakt:
Bezirksposaunenwartin Roswitha Scheck
Telefon: 07504-9718299
E-Mail: roswitha_scheck@web.de

Liebe Freunde, liebe Mitglieder,

Tunau ist bereit und die Freizeiteilnehmer können kommen. Dank einiger helfender Leute ist der Zeltplatz so hergerichtet, dass die Gruppen kommen können.

Am Montag 29. Februar hat Nathanael Hinderer uns beim Fällen der 2. Birke und der Hecke am Weg tatkräftig unterstützt.
Am Samstag 16. April haben wir das Geschirrspült und die Geschirrschränke geputzt. Danke den beiden Helfern Laura und Betty.



Am Samstag 23. April haben wir mit Unterstützung vom Jula-Team die Zelte aufgebaut, Klo und Duschräume geputzt, den ganzen Platz aufgeräumt und den Aufenthaltsraum mit den Fenstern geputzt.

Am Sonntag 24. April haben wir in kleiner Runde Tunautag gefeiert. Das Wetter war frostig und nass. So haben wir das Mittagessen nach drinnen verlegt. Nach dem Mittagessen haben wir einen Gottesdienst mit Reinhild Neveling und David Scherger gefeiert.



sen nach drinnen verlegt. Nach dem Mittagessen haben wir einen Gottesdienst mit Reinhild Neveling und David Scherger gefeiert.



ert. Zum Thema „Liebe anziehen - Band der Vollkommenheit“ haben wir neue Impulse erhalten. In kleinem Rahmen haben wir einen gesegneten Gottesdienst gefeiert. Im Anschluss gab es noch leckeren Kuchen von Laura.



So haben wir gemeinsam ein gutes Wochenende in Tunau erlebt.

Jetzt blicken wir wieder gespannt ins neue Jahr. Neben dem ejw haben sich schon viele andere Gruppen angemeldet. So wird auch dieses Jahr in Tunau immer etwas los sein. Für das kommende Jahr erbitten wir Gottes Segen und Bewahrung für alle Freizeiten und Aktionen, die in Tunau stattfinden

Dietmar Abrell, 1. Vorsitzender

Kontakt:
Stefan Huber
E-Mail: info@tunau.de

Dietmar Abrell
Telefon: 07504-915878
E-Mail: dietmar@abrell.de

Termine

	Datum	Beginn	Veranstaltung	Ort
Mai	04.-08.05.		Fahrt zum Christival	Karlsruhe
	16.-22.05.		Ökumenische Fahrt nach Taizé	Taizé
Juni	02.06.	19:00	BAK-Sitzung	Ravensburg
	10.-12.06.	17:30	2. Vobe Jula	
	10.-12.06.		2. Vobe Aktionscamp	
	10.-12.06.		1. Vobe WalBi	
	17.06.	17:30	Schulung „Kindeswohlgefährdung – Grenzen achten und wahrnehmen“	Ravensburg
	24.06.	19:00	Jula-Elternabend	Ravensburg
	01.-03.07.		Kinderbibeltage Aitrach	Aitrach
	02.07.		KonfiPoint	Badsee Isny-Beuren
Juli	05.07.		Klausurtag KonfiCamp	
	08.-10.07.	17:30	3. Vobe Jula	
	08.-10.07.		3. Vobe Aktionscamp	
	08.-10.07.		2. Vobe WalBi	
	20.07.	19:00	WalBi-Elternabend	Ravensburg

Öffnungszeiten ejw

Die Jugendreferenten sind montags nicht im Jugendwerk zu erreichen.
(aufgrund von Wochenendausgleich)

Arbeitskreise

Der AK Öffentlichkeitsarbeit trifft sich am Donnerstag, 23. Juni um 17 Uhr im ejw.

Abwesenheit der Jugendreferenten

Christoph hat vom 17. - 30. Mai Urlaub.
David hat vom 23. Mai - 06. Juni Urlaub.
Vossi hat vom 17. - 30. Mai Urlaub.



David Scherger
zuständig für Jungschar-
arbeit, Schulungen und
Öffentlichkeitsarbeit im
Kirchenbezirk. (Allgäu)

☎ 0751-56077-11

✉ scherger@ejw-rv.de

Bürozeit: Fr von 10-13 Uhr



Vossi (Christian
Voss)
zuständig für Teenie-
arbeit, Schulungen und
Erlebnispädagogik im
Kirchenbezirk.
(Schussental)

☎ 0751-56077-12

✉ voss@ejw-rv.de

☎ 0171-6878898

Bürozeit: Mi von 12-17 Uhr



Christoph Spörl
zuständig für die Junge
Erwachsenenarbeit,
Bandarbeit und Schulun-
gen im Kirchenbezirk.
(Seeregion)

☎ 0751-56077-13

✉ spoerl@ejw-rv.de

Bürozeit: Do von 10-
16:30 Uhr



Ralf Brennecke
Bezirksjugendpfarrer
Finkenweg 8
88267 Vogt

☎ 07529-1782

✉ jugendpfarramt@
evkirche-rv.de



Anita Wirthensohn
Sekretariat, Anmeldun-
gen, Versicherungen,
Zuschüsse

☎ 0751-56077-14

✉ sekretariat@
ejw-rv.de

Bürozeit: Mo-Do von
10-12 Uhr



Paula Denneler
Freiwilliges Soziales
Jahr (FSJ)

☎ 0751-56077-15

✉ denneler@ejw-rv.de



Monika Amann
Verwaltungsangestellte

☎ 0751-56077-14

✉ amann@ejw-rv.de



Betty Weise
Vorsitzende

✉ weise@ejw-rv.de

Weder Hohes noch Tiefes oder sonst irgendwas können uns von der Liebe Gottes trennen, die er uns in Jesus Christus, unserem Herrn, schenkt.

Römer 8,39



Das Update verteilen wir kostenlos. Wir wollen dass es jede/r lesen kann! Im Jahr entstehen uns pro Abonnement Kosten von ca. 10 €. Deshalb freuen wir uns über Spenden auf unser Konto bei der Kreissparkasse Ravensburg
- IBAN: DE74 6505 0110 0101 1155 26
- BIC: SOLADESIRVB